

## VOR DER OPERATION (PRÄOPERATIV)

### **Ausschluss einer Schwangerschaft**

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Eingriffe in der Schwangerschaft nur bei besonderen Indikationen erfolgen sollten. Grundsätzlich wäre darauf zu achten, dass Ihre Operation nicht in der 2. Zyklushälfte oder nach Ausbleiben der Periode erfolgt, sofern Sie selbst nicht sicherstellen können, dass keine Schwangerschaft vorliegt. Beispiele hierfür wären eine liegende Spirale, die zuverlässige Einnahme eines Ovulationshemmers („Pille“) oder auch zuverlässige Enthaltensamkeit im empfängnisbereiten Zeitraum des monatlichen Zyklus. Sofern Sie eine Schwangerschaft nicht mit Sicherheit ausschließen können, bitten wir Sie, uns hierauf anzusprechen oder den Operationstermin zu verlegen.

### **Risiken**

Eine Bauchspiegelung ist wie jeder operative Eingriff mit Risiken verbunden. Im Normalfall ist dieser Eingriff risikoarm, selbst wenn der Einstich für das Beleuchtungs- und Operationsinstrument (Laparoskop) in der Nabelgrube, wie üblich, blind erfolgt. Bei Risikofällen lässt sich die Gefahr einer Blutgefäß- oder Darmverletzung noch verringern, indem die Bauchhöhle über einen kleinen Schnitt unterhalb des Nabels unter Sicht eröffnet wird (sog. offene Laparoskopie) oder ein Zugang unterhalb des linken Rippenbogens gewählt wird (sog. Mini-Laparoskopie). Trotzdem ist es nicht ausgeschlossen, dass z. B. wegen einer Blutung an inneren Organen oder einer Darmverletzung nach Lösen von Verwachsungen ein Bauchschnitt notwendig ist, um diese zu versorgen. Sofern im Rahmen der Bauchspiegelung operative Maßnahmen in der Bauchhöhle erforderlich werden, müssen ein oder zwei je 5 mm große Einstiche für Operationsinstrumente etwas oberhalb des Schambeins angelegt werden.

Bitte reinigen Sie die Nabelgrube vor der Operation, um spätere Wundheilungsstörungen zu vermeiden.

## NACH DER OPERATION (POSTOPERATIV)

### **Schmerzen**

Ein mäßiger Wundschmerz im Bereich der Bauchwunde(n) ist normal. Ebenfalls können nach einer Bauchspiegelung Rippen oder Schulterschmerzen auftreten. Die Schmerzen entstehen durch eine Reizung des Zwerchfells und verschwinden nach 2–3 Tagen von allein. Diese Reizung des Zwerchfells kann bislang leider nicht vollständig verhindert werden. Bei Bedarf nehmen Sie bitte eine der verordneten Schmerztabletten. Besser noch wird Ihnen die von uns nach der Operation gezeigte Übung helfen. Gelegentlich kommen in den ersten 24 Stunden nach einer Bauchspiegelung krampfartige Unterbauschmerzen vor. Nehmen Sie dann bitte eine der verschriebenen Schmerztabletten und warten eine halbe Stunde ab. Wenn sich die Schmerzen nicht lösen, rufen Sie bitte Ihre/n Ärztin/Arzt oder uns an. Falls nötig, werden wir Sie auch zu Hause besuchen.

### **Hautwunden**

Die Hautwunden sind im Allgemeinen am Tag nach der Operation „wasserdicht“. Dann können Sie Wasser darüber laufen lassen und z. B. duschen. Bitte benutzen Sie jedoch nur lauwarmes Wasser, da zu warmes Wasser eine Nachblutung verursachen kann! Die Wunde braucht im Allgemeinen ab dem 1. Tag nach der Operation an nicht mehr verbunden zu werden (offene Wundpflege). Wenn die Fadenenden Sie stören, bedecken Sie diese mit einem luftdurchlässigen Heftpflaster.

### **Ruhigstellung der Wunde**

Die Wunden benötigen Ruhe zum Heilen, auch die tieferen Anteile der Wunde, die zum Teil nicht genäht werden. In den ersten Stunden nach der Operation verklebt die Wunde durch Blutgerinnung. Nach etwa 7–12 Tagen ist sie im Allgemeinen so fest, dass sie sich (ohne Krafteinwirkung) nicht mehr öffnen kann. Wenn die Wunde innerhalb der ersten 7 Tage zu sehr bewegt wird, könnte das die Wundflächen reizen; es kann sich Wundsekret bilden (Wundserom). Deshalb sollten Sie in dieser Zeit nach einer Bauchoperation die Bauchwunde ruhig halten.

– weiter auf Seite 2 –

### **Bettruhe**

Ab dem ersten Tag nach der Operation ist keine Bettruhe mehr erforderlich. Normale Tätigkeiten zu Hause oder ein kleiner Spaziergang werden Ihnen guttun, weil der Kreislauf hierdurch angeregt wird.

### **Rötung und Schwellung der Wunde**

Eine geringe, etwa 1-2 mm breite Rötung der Wundränder ist normal. Sollte die Rötung mehr als 3 mm betragen, die Wunde geschwollen sein oder stärker schmerzen, rufen Sie bitte Ihre/n behandelnde/n Gynäkologin/en an. Es könnte sich u. a. um eine Entzündung (Eiter oder Wundwasser) handeln, die behandelt werden sollte.

### **Fiebmessen**

Um eine Entzündung früh zu erkennen, messen Sie bitte 2 x täglich die Temperatur im Darm (rektal). Sollte diese auch bei Kontrolle über 38°C betragen, benachrichtigen Sie bitte Ihre/n Frauenärztin/-arzt.

### **Ausfluss**

Ein geringer, häufig leicht blutiger Ausfluss aus der Scheide kann nach einer Bauchspiegelung normal sein, da gelegentlich während der Operation die Gebärmutter mit einem Instrument von der Scheide aus angehoben wurde. Sollte der Ausfluss jedoch unangenehm riechen oder sollten Sie Jucken oder Brennen im Genitalbereich spüren, benachrichtigen Sie bitte Ihre/n Frauenärztin/-arzt.

### **Brennen beim Wasserlassen**

In den ersten Stunden nach einer Bauchspiegelung können Sie Missempfindungen beim Wasserlassen haben. Diese ist meist durch Reizungen des Blasenkatheters verursacht, den wir gelegentlich während der Operation legen. Sollte in den Tagen nach einer Bauchspiegelung ein Brennen beim Wasserlassen auftreten, kann es sich um eine Blasenentzündung handeln. Auch dies ist ein Grund, Ihre/n Ärztin/Arzt aufzusuchen.

### **Nachuntersuchung**

In der Regel sollten Sie sich in den Tagen nach der Operation, gerade auch wenn es Ihnen gut geht, bei Ihrer/m Frauenärztin/-arzt vorstellen. Sie/Er übernimmt hiermit die weitere Behandlung und kann sich so einen Ausgangsbefund verschaffen.

Wenn bei Besonderheiten aus irgendwelchen Gründen Ihr Arzt/Ihre Ärztin nicht erreichbar ist, setzen Sie sich gerne jederzeit mit uns in Verbindung (Tel. 02151/8060-0). Falls dies außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Fall sein sollte, gibt der automatische Anrufbeantworter Auskunft, wie Sie uns erreichen können.